

man ihnen nicht augenblicklich die nöthige Hilfe verschafft.

2) Von gleicher Gefahr ist das mit dieser Krankheit verbundene Fieber, dessen Hestigkeit mehrentheils schreckliche Phantasien, und oft Raserei erzeugt.

3) Die Folgen dieser Krankheit sind oft eben so gefährlich, als die Krankheit selbst. Eine Anlage zur Wassersucht, Gliederreißen, langwierige Drüsengeschwülste und oft so gar Knochenfraß, sind die ihr eigenen und gewöhnlichen Folgen.

Aus allen dem, was hier gesagt worden ist, sieht man leicht ein, daß die Kur dieser Krankheit, wenn sie nicht äußerst gutartig ist, (und dies ist sie jetzt, leider weder hier noch auf dem Lande!) niemals der Hand des Unkundigen überlassen werden kann, ich kann demnach ausser den allgemeinen hier anwendbaren Mitteln, welche vorzüglich in Blutlassen, in Reinigungsmitteln durch Brechmittel im Anfange der Krankheit; in Ableitungsmitteln durch Senf- oder Blasenpflaster; in kühlenden Getränken und in einem richtigen diätetischen Verhalten, sowie bei den Blattern und Masern, bestehen, keine weiteren Mittel angeben, weil diese im Nothfall nur ein erfahrener Arzt verordnen muß.

Eine vorzügliche Vorsichtsregel sowohl während der Krankheit, als gleich nach derselben, ist die: daß man die Patienten vor Erkältung zu schützen sucht, am wenigsten, zu bald an die freye Luft gehen läßt, und wenn sie sich auch übrigens wohl zu befinden scheinen, sonst setzt man sie, der noch sehr empfindlichen Haut wegen, jederzeit den in No. 3. erwähnten Folgen aus.

Aus wohlgemeinter Absicht verschweige ich hier alle spezielle Mittel, weil ich voraussetze, daß man bei dieser so gefährlichen Krank-

heit jederzeit einen Kunstverständigen zu Rathe ziehen wird, und weil ich durch ihre Angabe bei falscher Beurtheilung der Umstände leicht mehr Schaden als Nutzen stiften könnte.

D. Heinße.

Kurze Antwort auf die Anfragen wegen der Ursachen der hier fast einheimisch gewordenen Ausschlagskrankheiten.

Man bringe bessere Begriffe unter die Menschen; hemme die Quacksalberei, verschaffe der hiesigen großen Volksmenge mehr häufigen Raum; Sorge für zweckmäßige Unterstützung armer Kranke; und schaffe den morastigen Stadtgraben in Gärten um, oder lasse ihn wieder mit hinlänglichem Wasser an.

Die Darstellung zur Realisirung dieser möglichen Dinge, wird sich der Einsender bis auf ein andermal vorbehalten.

Der Herausgeber.

Statistische Bemerkungen.

Ueber den Kredit der Chursächsischen Staatspapiere.

Daß die chursächsischen Steuerscheine in der letzten Ostermesse sehr gesucht wurden und nicht einmal zu haben waren, ist freilich kein günstiges Zeichen für den Handel, dem diese Kapitalien entzogen werden, dessen Unsicherheit man sie unter gegenwärtigen Umständen nicht anzuerkennen magt, aber auch ein rühmliches Zeugniß von der chursächsischen Finanzverwaltung, die den Kredit dieser Papiere durch die genaue Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten so gesichert hat. Natürlich muß Beydes ein auffallendes Steigen dieser Papiere bewirken, das für die sichtbare Verminderung der sächsischen Schuldenmasse

masse